

# Alles, was wir tun ...

## Weisheit und handwerkliches Können

*„Ich habe jedem, der ein weises Herz hat, Weisheit ins Herz gegeben, damit sie alles machen, was ich dir geboten habe: das Zelt der Begegnung.“*

2. Mose 31,6

*„Alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“*

Kolosser 3,17

### Wer nichts zu tun hat, der kommt sich überflüssig vor

„Alles, was ihr tut“, das bedeutet, dass nichts ausgenommen ist. Unsere Worte sollen im Namen des Herrn Jesus gesagt werden und unsere Werke in seinem Namen getan. Dazu gehört demnach auch jede praktische handwerkliche Tätigkeit!

Das ist ja das Schöne am Handwerk, dass es hier um Taten geht. Gott hat uns mit einem gewissen Tatendrang ausgestattet, manche mehr, manche etwas weniger, aber die meisten der Menschen sitzen nicht gerne tatenlos herum. Wer nichts zu tun hat, der kommt sich überflüssig vor. Ich möchte mit diesem Artikel in erster Linie die Leser ansprechen, deren tägliche Arbeit eine handwerkliche Arbeit ist (dabei ist mir bewusst, dass Handwerker nicht unbedingt die lesefreudigsten Menschen sind). Hat überhaupt meine handwerkliche Tätigkeit etwas mit meinem Glauben zu tun? Wird es meine Arbeit, mein Können, meine Leistung verändern, wenn ich ein „christlicher“ Handwerker bin? Es ist ja für uns kein ungewöhnlicher Gedanke, dass wir durch den Glauben an den Herrn Jesus verändert werden, wir denken dabei sofort an Charakter-Veränderung, an unser Verhalten in zwischenmenschlichen Beziehungen in Familie, Nachbarschaft und auch im Beruf. Wird Jesus aber auch Einfluss haben auf meine praktische Tätigkeit? Bewirkt er einen Unterschied, wie ich als Handwerker mit Steinen und Mörtel umgehe, wie

ich Holz oder Metall bearbeite, wie ich elektrische Leitungen verlege? Ändert er etwas bei deiner täglichen Hausarbeit als Hausfrau, beim Kochen, Backen, Nähen und Stopfen, Aufräumen, Putzen oder Bügeln, beim Dekorieren und Organisieren? Dabei wäre es anmaßend zu behaupten, nur als Christ sei es möglich, eine handwerkliche Tätigkeit wirklich gut und professionell auszuführen. Es gab und gibt sehr wohl viele sehr begabte, fähige und durchaus erfolgreiche Handwerker auch ohne einen Bezug zu Jesus Christus. Dennoch gibt uns das Wort Gottes auch zu diesem Aspekt unseres Lebens Hinweise und Hilfen, und wir können wirklich froh sein, dass selbst dieser Lebensbereich nicht ausgespart sein muss vom Einfluss Gottes.

### Handwerker im Auftrag Gottes

Wenn wir ins Wort Gottes hineinschauen, finden wir immer wieder Hinweise auf Handwerker und ihre Tätigkeiten. Selbst Gott hat mit seinen Händen geschaffen: 1. Mose 1,26: „und Gott sprach: Lasst uns Menschen **machen** ...“, V 27: „und Gott **schuf** den Menschen.“, Kap 2,22: „und Gott **baute** die Rippe ... zu einer Frau.“ Während Gott die Schöpfung durch Worte ins Leben rief, legte er bei der Erschaffung des Menschen und seiner Frau selbst Hand an. In den Psalmen wird aber auch die gesamte Schöpfung als Werk seiner Hände bezeichnet. Psalm 19,1: „Die Himmel erzählen die



*Herrlichkeit Gottes, und das Himmelsgewölbe verkündet seiner Hände Werk.“* Auch im Neuen Testament finden wir ähnliche Ausdrücke: Römer 1,20: „... seine Göttlichkeit wird ... in dem **Gemachten** wahrgenommen.“ In diesen Werken Gottes kommt bis heute zum Ausdruck, wie weise Gott ist. Psalm 104,24: „*Wie zahlreich sind deine Werke, o Herr! Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll deines Eigentums.*“ Jeremia 10,12: „*Er ist es, der die Erde gemacht hat durch seine Kraft, der den Erdkreis gegründet hat durch seine Weisheit und die Himmel ausspannt durch seine Einsicht.*“

Als Gott seinem Volk in der Wüste den Auftrag gab, ihm ein Heiligtum zu bauen, das als Stätte der Begegnung zwischen Gott und den Menschen dienen sollte, als ein Ort, wo Gott unter seinem Volk wohnen konnte, zeigte er Mose ein Modell oder die Pläne dieses Zeltes, wie er selbst es sich vorstellte. Gott gab Mose genaue Anweisungen, was gebaut werden soll, wie es aussehen soll und welche Materialien dafür verwendet werden sollen. Gott macht aber auch ganz deutlich klar, dass es ihm nicht egal ist, wer diesen Auftrag ausführt. Für die handwerklichen Arbeiten an seinem Haus hatte Gott einen ganz bestimmten Mann vorgesehen und ihn dazu besonders ausgestattet: Bezalel - einen begnadeten Handwerker! Heute wird für derartige Projekte ein Leistungsverzeichnis (LV) erstellt, in dem die Leistungen der einzelnen Gewerke detailliert aufgeführt sind. Verschiedenen Handwerksbetrieben wird dann jeweils das entsprechende LV zugestellt, die dann wiederum ihre handwerkliche Leistung anbieten. In der Regel erhält jeweils der günstigste Anbieter den Auftrag, wenn davon ausgegangen werden kann, dass er in der Lage ist, die ausgeschriebenen Arbeiten zufriedenstellend auszuführen. Gott aber erklärt von vornherein: ich beauftrage Bezalel mit der Ausführung der Arbeiten!

„*Und der Herr redete zu Mose und sprach: Siehe, ich habe mit Namen berufen Bezalel, den Sohn des Uri, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, und habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit, Verstand und Können und für jedes Kunsthandwerk, Pläne zu entwerfen, um in Gold, Silber und Bronze zu arbeiten. Auch mit der Fertigkeit zum Schneiden von Steinen zum Einsetzen und mit der Holzschnitzerei habe ich ihn begabt, damit er in jedem Handwerk arbeiten kann. Und ich, siehe, ich habe ihm Oholiab, den Sohn des Ahisamach,*

*vom Stamm Dan, als Mitarbeiter gegeben. Dazu habe ich jedem, der ein weises Herz hat, Weisheit ins Herz gelegt, damit sie alles machen, was ich dir geboten habe“* (2. Mose 31,1-6).

Des Weiteren hatte Gott vorgesehen, dass Bezalel Helfer bekommt: Oholiab und viele weitere Männer und Frauen. Auch in Bezug auf diese Arbeiter, deren handwerkliche Arbeiten Gott brauchte, betont Gott: „*Jedem, der ein weises Herz hat, habe ich Weisheit ins Herz gegeben, damit sie alles machen, was ich dir geboten habe: Das Zelt, die Bundeslade, die Geräte des Heiligtums, den Altar, die Kleider der Priester und Leviten, das Salböl und das Räucherwerk.*“ Hier gab es richtig viel zu tun, hier wurden viele fleißige Hände gebraucht, und Gott hatte die Handwerker ausgerüstet: „*Und Bezalel und Oholiab und alle Männer mit einem weisen Herzen, denen der Herr Weisheit und Verstand eingegeben hatte, damit sie die ganze Arbeit zum Bau des Heiligtums ausführen könnten, machten es ganz so, wie der Herr geboten hatte“* (2. Mose 36,1).

Bei der Auswahl der Mitarbeiter am Zelt Gottes in der Wüste legt Gott also großen Wert auf ein weises Herz. Es sticht richtig ins Auge beim Lesen der Kapitel 2. Mose 31,35 und 36 wie sehr Gott diese Eigenschaft betont: „*Jeder, der ein weises Herz hat ...*“

Dabei ist auffällig: diese Menschen haben ein weises Herz, weil sie von Gott Weisheit ins Herz gelegt bekommen haben. Weisheit ist in Gottes Wort immer etwas, das nur von Gott zu den Menschen kommen kann. Es ist weder menschliche Klugheit noch Bauernschläue, sondern drückt ein enges Verhältnis zwischen Gott und Mensch aus, bei dem Gott der Gebende ist, und zwar als Antwort auf Gottesfurcht und Glauben des Menschen, denn die Gottesfurcht ist der Anfang aller Weisheit (Sprüche 9,10). Die hier ins Herz gelegte Weisheit ist einerseits die von Gott geschenkte praktische Begabung des jeweiligen Handwerkers, andererseits aber auch die geistliche Abhängigkeit des Arbeiters von dem, der ihn beauftragt hat. Weise Menschen denken nicht nur mit dem gesunden Menschenverstand, sondern sie beziehen Gott in ihr Denken mit ein.

Gott hat seine Weisheit im Herzen der einzelnen Handwerker platziert. Es mag zur damaligen Zeit viele Handwerker gegeben haben im Volk Gottes, denn jeder Viehhirte oder Landwirt war in irgendeiner Form auch

Handwerker, da er für viele handwerkliche Belange seines Berufs selbst sorgen musste. Aber Gott wollte nur diejenigen Handwerker, die ein weises Herz hatten, auf seiner Baustelle sehen. Was machte den Unterschied aus? Gottes Auswahl der Handwerker zeigt uns, dass es ihm nicht allein auf handwerkliches Geschick der Arbeiter ankommt, sondern auch auf geistliche Qualitäten. Handwerkliche Tätigkeiten können einerseits monoton und anstrengend sein, können mit Staub und Schmutz zu tun haben, andererseits aber auch sehr viel Aufmerksamkeit und Sorgfalt erfordern oder aber auch mehr oder weniger viel Freude machen. Gott erwartet von seinen Arbeitern, solche Aufgaben bereitwillig und gut auszuführen und dabei in einer geistlichen Abhängigkeit von ihm zu stehen.

Von Bezalel, dem leitenden Handwerker, sagt Gott sogar, dass er ihn mit dem Geist Gottes erfüllt habe (1. Mose 31,3). So etwas geschah im Alten Testament für bestimmte Aufträge, persönlich und zeitlich begrenzt. Auch wenn es hier um rein handwerkliche Arbeiten ging, wie es auch bei vielen Bauwerken in den Hochkulturen der Alten Welt geschah, legte doch Gott großen Wert darauf, dass der für ihn arbeitende leitende Mann - wie auch später die Propheten und Könige Israels - vom Geist Gottes erfüllt war, und solche Menschen sind stets auch weise Menschen.

Das von Gott geplante und von weisen Handwerkern gebaute Heiligtum in der Wüste wurde fertiggestellt, es wurde mit kostbaren und schönen Geräten ausgestattet. Hier waren Menschen am Werk, die sich bewusst waren, dass sie für Gott arbeiteten, und das Ergebnis war so, dass nach der Fertigstellung die Herrlichkeit Gottes die Wohnung erfüllen konnte (2. Mose 40,34).



Bild: © V. - fotolia.com

## Handwerker heute

Unser modernes zivilisiertes kulturelles Leben ist ohne die weit aufgefächerte Welt des Handwerks nicht denkbar. Dabei spricht man unter Handwerkern davon, dass es drei Dinge sind, die ein Meister braucht: Wissen, Können und Wollen. Das Wissen kann in der Schule oder durch Fortbildungen erworben werden, Können ist eine Sache von Begabung, Übung und Erfahrung, und Wollen - das ist sicherlich am schwersten von außen zu beeinflussen. Interessanterweise waren diese drei Dinge durch den Geist Gottes bei Bezalel vorhanden: Gott hatte ihn mit seinem Geist erfüllt, mit Weisheit, Verstand und Können (31,3) und er hatte ein williges Herz (36,2).

Handwerkliche Tätigkeiten haben auch in der Geschichte zwei Schwerpunkte gehabt: der praktische Nutzen und die Schönheit einer handwerklichen Arbeit. Viele beeindruckende Bauwerke, Möbelstücke und Kunstwerke beweisen uns den künstlerischen Aspekt des Handwerks. So können schon einfache Details, z.B. die Auswahl eines bestimmten Materials, dazu beitragen, dass ein Gegenstand an Schönheit gewinnt. In unserer heutigen Gesellschaft findet die Arbeit eines Handwerkers leider nicht viel Anerkennung. Kostendruck und Massenproduktion verdrängen Schönheit und Kreativität, obwohl gerade diese Merkmale unser Leben bereichern. Gott hatte Adam und Eva im Garten Eden beauftragt den Garten zu bebauen und zu bewahren. Sie hatten doch

alles, was sie zum Leben brauchten - wozu also noch den Garten bebauen? Sie durften sich schöpferisch und kreativ betätigen, sie waren herausgefordert, ihre Kraft aufzuwenden, um an der Gestaltung dieses Gartens mitzuwirken. Gott hat uns mit einem Sinn für Schönheit ausgestattet und das Handwerk bietet einen Raum, diesem Sinn Ausdruck zu verleihen.

Heute erlernen in Deutschland leider nur wenige junge Menschen einen handwerklichen Beruf, das war in der Generation meiner Eltern z.B. noch ganz anders. Auch unter Christen scheint es so zu sein, dass Handwerker nicht so angesehen sind wie Leute, die in intellektuellen Berufen arbeiten. Auch geistliches Engagement trauen wir eher intellektuellen Geschwistern zu und manchmal habe ich Sorge, dass Handwerker es von vornherein ausschließen, sich geistlich im Gemeindealltag einzubringen. Das, allerdings, bewertet Gott ganz anders: Gott möchte, egal welchen Beruf du ausübst, dass du als sein Mitarbeiter ein geistlicher Mensch bist, dessen Herz von Gott mit Weisheit erfüllt ist, als Maurer genauso wie als Arzt, Ingenieur, Installateur oder Lehrer - alle brauchen ein weises Herz. Man darf jungen Menschen bei ihrer Berufswahl empfehlen, durchaus einen einfacheren Beruf zu wählen, dessen Anforderungen du gut erfüllen kannst, als in Berufe vorzudringen, deren Anforderungen dich ganz und gar in Anspruch nehmen. Du könntest evtl. mehr Kraft und Zeit dem weiten Betätigungsfeld in der Gemeinde widmen. Ich möchte auch gerade Handwerker ermutigen sich von Gott gebrauchen zu lassen im Engagement in der Gemeinde. Gott hat gerne einfache Leute ausge-

wählt um seine Aufträge auszuführen: Josef, der Mann Marias, war ein Zimmermann, Gott hat ihn ausgesucht seinen Sohn großzuziehen.

Du benötigst Weisheit im Umgang mit den unterschiedlichen Materialien: Gott, der Schöpfer aller Materie kann dich beraten. Du brauchst Weisheit im Umgang mit deinem Körper: Gott hat deinen Körper ausgedacht, er wird dir Weisheit geben, richtig damit umzugehen. Dir fehlt Weisheit im richtigen Umgang mit Werkzeugen, mit Auszubildenden, mit Vorgesetzten und Kunden - Weisheit ist überall gefragt! Nur Gott gibt Weisheit ins Herz.

Wie schon bemerkt, Weisheit von Gott hat ihre Ursache in Ehrfurcht vor Gott. Wer sich also, auch in seinem Berufsleben, bewusst von Gott abhängig sieht, erfährt einen unerschöpflichen Reichtum an Weisheit. Diese Abhängigkeit von Gott wird sich im Alltag zeigen, auch in handwerklichen Angelegenheiten.

*Christian Marsch*

Christian Marsch, Jg. 67, 20 Jahre Tätigkeit im väterlichen Baubetrieb (auch als Inhaber), seit 2 Jahren Lehrer für Physik und Mathematik an der Georg Müller Gesamtschule in Wetter.



:P

